

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jeder Staat, der mit äußerster Energie um seinen Bestand ringt, muß alle Kräfte und Hilfsmittel einsetzen, wenn er den höchsten Pflichten genügen will.

In meinem Schreiben vom 1.7.10 habe ich die beantragten Vorbereitungen für den Schutz Schleswig-Holsteins in den Vordergrund gestellt, weil sich dort eine Lücke am empfindlichsten geltend macht. Ob eine englische Landung dort oder in Jütland geplant ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Der Bericht eines Militärattachés kann keine Gewähr für die Sicherheit unserer Nordgrenze bieten. Dem Vorschlag, durch Abgaben überzähliger Bataillone verschiedener Armee- und Reservekorps unter Hinzutritt der 3. Reserve Division ein neues Truppenkorps gegen eine englische Landung verfügbar zu machen, vermag ich nicht zuzustimmen. Abgesehen von der Schwierigkeit der Versammlung vieler kleiner Teile verschiedener Korps, die den Eisenbahnaufmarsch noch mehr erschweren würde, und der vielleicht notwendig werdenden Belassung der 3. Reserve Division an der russischen Grenze, würde man doch nur Kräfte von einer Stelle fortnehmen, um sie an anderer Stelle zu verwenden, also keinen Kräftezuwachs schaffen. Es ist ferner zu beachten, daß ein Teil unserer Reservekorps bzw. -Divisionen nicht die Stärke von 24 bzw. 12 Bataillonen erreicht und daß die überschießenden Bataillone gerade genügen würden, ihnen diese Stärke zu geben. Ich habe diesen Ausgleich bisher nicht beantragt, weil noch dringendere Forderungen vorlagen.

Ich will aber ausdrücklich betonen, daß nicht nur die Mobilisierung von Ersatzformationen in Betracht kommt, die an erster Stelle zum Schutz von Schleswig-Holstein berufen sind. Die Mobilisierung sämtlicher Ersatzformationen der Feldtruppen muß vorbereitet sein.

Die Aufgabe derselben in Bezug auf die Ersatzstellung und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern, wofür aber auch Reserve- und Landwehr-Ersatzformationen zur Verfügung stehen, wird durch die Vorbereitung zu mobiler Verwendung zunächst nicht berührt. Gelingt es, bald nach Beginn der Feindseligkeiten, einen großen Erfolg über einen unserer Gegner zu erringen, so wird ihre Verwendung als selbständige fechtende Truppe überhaupt nicht erforderlich werden. Aber einen solchen Erfolg kann man nur erhoffen, niemand kann ihn verbürgen. Ist das gesamte Feldheer zum entscheidenden Schlage gegen einen Gegner angelegt, vielleicht auch in lang dauernden, unentschiedenen Kämpfen gefesselt und tritt ein neuer Gegner auf den Plan, dem dann keine Teile der Feldarmee mehr entgegengestellt werden können, dann muß das Ersatzheer eingesetzt werden. Die Sorge, daß seine Kräfte nach Art und Zahl zu einem Erfolge nicht genügen möchten, kann nicht als Grund für Unterlassungen dienen. Jedenfalls wird es besser sein, einen Erfolg dadurch zu erstreben, daß man die vorhandenen Kräfte bereit hält, als daß man nichts vorbereitet und dann gezwungen wird, zu Improvisationen zu greifen.

Daß eine gut organisierte Armee mit leistungsfähigen Führern besser ist, als eine mäßig zusammengesezte mit ungenügenden Führern, bedarf keiner Erörterung. Ich erwarte auch von dem Ersatzheer zunächst keine großen Operationen, wohl aber einen kräftigen Widerstand an geeigneten Linien, mag dies nun im Osten die Weichsel oder Neße und Warthe mit dem zugehörigen Festungssystem oder im Norden die Eider und Schlei sein. In der Verteidigung des heimischen Bodens werden auch diese Formationen ihr Bestes hergeben, um so mehr, wenn sie durch hinreichende Vorbereitungen zum Kampf befähigt sind. Die höheren Führer werden gewonnen werden können, ohne die Feldarmee zu schädigen. Es sind genügend höhere